

Ausgabe 70 | April 2015

APRIL **RÜBE**
PERMAKULTUR-ZEITSCHRIFT



DER TIFU-VEREIN: PERMAKULTUR MITTEN IN HAMBURG

von Barbara Simonsohn | Hamburg

Was sind die Ziele und Tätigkeiten des gemeinnützigen Tifu-Vereins, des „Tutenberg-Instituts für Umweltgestaltung“, den es seit 2009 gibt, und der seither blüht, wächst und gedeiht? Warum „Tutenberg“? Weil Ferdinand Tutenberg vor genau 101 Jahren den Hamburger Volkspark geplant und gestaltet hat, den größten Waldpark Deutschlands mit 115 Hektar, die größte öffentliche Grünanlage Hamburgs. Ein Teil davon ist der „Schulgarten“, früher eine Gartenlehrstätte für Schulkinder der umliegenden Schulen. Dort lernten sie, Obst und Gemüse selbst zu ziehen. Der Schulgarten

ist heute ein Staudengarten mit Rabatten, einem kleinen Teich, einem Pavillon, einem Springbrunnen, Ruhebänken und Rasenflächen. Der Tifu-Verein knüpft mit seinem Konzept an die alte Idee einer wirklichen Schulungsstätte an, um GroßstädterInnen, die gleichzeitig Gemeinschaft erleben wollen, zu ermöglichen, ihr eigenes Obst und Gemüse zu ziehen. Die Permakultur-Idee steht dabei im Vordergrund. Auf zurzeit etwa 3000 Quadratmetern plus einer Wildkräuterwiese mit Waldgarten werden diese Ideen in die Tat umgesetzt.

Der Tifu-Verein mit mittlerweile mehr als 90 eingetragenen Mitgliedern und einem noch größeren Unterstützer- und Förderkreis blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Was gerade in aller Munde ist – aktive Bürgerbeteiligung, Urban Gardening, Nachhaltigkeit : Der Tifu-Verein redet und schreibt nicht darüber, sondern lebt diese Qualitäten. In einem Teil des Schulgartens können jetzt GroßstädterInnen ihr eigenes Gemüse anbauen. In kleinen Beeten von 6 oder 12 Quadratmetern oder im Gemeinschafts- oder Mandala-Beet. Dabei lernen sie die Grundlagen biologischen Gärtners kennen, erleben Gemeinschaft, bringen Kinder in Kontakt mit der Natur und erfahren etwas über Permakultur, über nachhaltiges Gärtnern und Leben.

Folgende **Projekte** hat der Verein bereits **erfolgreich auf die Beine** gestellt:

- Im Sommer Führungen auf dem Gelände;
- Kleine Workshops zum Thema Naturkosmetik oder Kräuterküche. Die Produkte können mit nach Hause genommen werden;

- Tagesseminare „Gärtnern für grünes Gemüse“ für bisher gärtnerisch Unkundige;
- Gemüsebeete, die selbständig von Schulklassen, Erwachsenen- und Behindertengruppen gepflegt und bearbeitet werden;
- Kooperation mit dem Waldkindergarten „Zwergengärtlein“, der einen Tag in der Woche mit Kindern von 1-5 Jahren auf dem Tifu-Gelände verbringt und in Zukunft ein eigenes Gemüsebeet beackern wird;
- Seminare über Permakultur vom Vorstandsvorsitzenden Edouard van Diem, der fünf Jahre Präsident des Permakulturreins Deutschland war;
- Kooperation mit der Universität Hamburg;
- Kooperation mit anderen Urban Gardening-Kooperativen in Hamburg und anderen Bundesländern;
- Pflege von Bienenvölkern und Ausbildung von Hobby-ImkerInnen mit eigenen Bienenkisten;
- Bau eines Toiletten-Hauses zur Gewinnung von Rohmaterial als Grundlage für Terra-Preta-Erde;
- Aktivitäten im Rahmen des Netzwerks „Solidarisches Gemüse“;
- Kooperation mit der Zigarettenfirma „Reemtsma“. Die Firma schickt jährlich an ihrem sozialen Tag freiwillige HelferInnen, die unter kompetenter Anleitung gärtnerisch tätig werden;
- Kooperation mit der TU Harburg zum Thema Terra Preta und anderen zukunftsweisenden Projekten.
- „Flüchtlingsgärten“ für das Flüchtlingsdorf an der August-Kirch-Straße im Rahmen einer nachhaltigen Willkommenskultur. Dabei werden rund 300 Menschen aus sieben Ländern (Ägypten,

Syrien, Eritrea, Somalia, Äthiopien, Iran, Irak) angesprochen, die hier längerfristig Bleiberecht genießen. Flyer in fünf Sprachen sind bereits gedruckt.

Der Tifu-Verein und sein Gartenbauprojekt im Schulgarten haben damit Strahlkraft auch über die Stadtgrenzen hinweg. Die Nachfrage nach privat genutzten Gemüsebeeten übersteigt mittlerweile bei Weitem das Angebot, es gibt eine lange Warteliste.

Heute ist das Schulgarten-Gelände ein schöner Staudengarten und ein Naherholungsgebiet, allein der Name erinnert an die ursprüngliche Nutzung. Nur auf dem Gebiet, das dem Tifu-Verein zur Verfügung gestellt wurde, findet das statt, was Ferdinand Tutenberg ein wichtiges Anliegen war: die Vermittlung von Gartenwissen an Kinder und Jugendliche, damit altes Wissen nicht verloren geht. Heute wissen nicht nur die allermeisten jungen Menschen nicht mehr, wie Obst und Gemüse wächst und gedeiht, sondern auch der großen Mehrheit der Erwachsenen ist dieses Wissen komplett abhandengekommen. Daher sieht der Tifu-Verein auch dies als sein Anliegen:

Menschen jeder Altersstufe ein Stück Natur, ein Stück Land in der Stadt zu bieten und ihnen wieder alte Kulturtechniken wie Säen, Gartenpflege, Ernten, Verarbeiten von Obst und Gemüse zu vermitteln.

Zurzeit bemüht sich der als gemeinnützig anerkannte Verein, das ehemalige Gartenschulhaus, das leer steht, zu nutzen. Hier könnten dann die Seminare einen Platz bekommen, die

jetzt oft in extra angemieteten Räumen weitab vom Gartengelände stattfinden: „Gärtnern für grünes Gemüse“, Permakultur, Herstellung von Naturkosmetik und Hausmitteln auf Pflanzenbasis, Teemischungen, Konservierung von Obst und Gemüse, Kurse in gesunder Ernährung, Imkern, Baumschnitt, Recycling von Materialien, Wurmboxenbau auch für den Balkon, Mischkultur, Kompostwirtschaft, Gewinnung von eigenem Saatgut, Bodenkunde, Insektenkunde, Nistkastenbau, Bau von Igelhäusern, Fledermaus- und Wildbienenhäusern usw., Kochkurse mit Obst und Gemüse aus Eigenanbau mit Schwerpunkt alte Obst- und Gemüsesorten und vieles mehr.

Das in Hamburgs Volkspark gelegene Gelände ist ein einzigartiges Projekt für urbane Permakultur. Seit 2010 wurde eine große Wildblumenwiese eingesät, Nachbarschaftsbeete wurden angelegt, das große Mandala-Beet gebaut, das gemeinschaftlich bepflanzt und beerntet wird. Es gibt eine Holzplattform für eine Gemeinschaftsjurte. 100 gespendete Obstbäume und -gehölze bilden die Grundlage für einen „essbaren Wald“. Es besteht Zusammenarbeit mit den Interkulturellen



Gärten Langenhorn und St. Pauli und ähnlich ausgerichteten Initiativen.

Die Vereinzelung und oft auch Vereinsamung des Menschen in der modernen Großstadt im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung und der ständigen Zunahme von Single-Haushalten stellt auch und gerade eine gesellschaftspolitische Herausforderung für Hamburg dar. Heute geht es nicht nur um die Ausbildung junger Menschen zu KleingärtnerInnen und SelbstversorgerInnen wie in alter Zeit, sondern auch um sinnvolle Freizeitgestaltung – im Sinne von Ökologie, Nachhaltigkeit und Gemeinschaftsleben, und zwar altersübergreifend, für alle Bevölkerungsschichten und Kulturkreise, auch für Menschen, die sonst eher am Rande der Gesellschaft zu finden sind. Selbst eine reiche Stadt wie Hamburg kann nicht alle materiellen Wünsche all ihrer BürgerInnen befriedigen. Sehr wohl aber kann die Stadt Hamburg Erfolgserlebnisse und Zufriedenheit durch Selbstverwirklichung und die Erfahrung von Gemeinschaft und Gemeinsinn ermöglichen. Dafür ist in meinen Augen der Tifu-Verein ein Modell für nachhaltiges und zukunftsfähiges Leben. Ein Modell für eine Welt von morgen – praktisch erfahrbar im Hier und Jetzt.

INFO / KONTAKT

„Tutenberg-Institut für Umweltgestaltung“, Bornkampsweg, D 22761 Hamburg, Tel. 0049-40-89062923.

www.umweltgestaltung.org